

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Dienstag den 24. Februar.

1852.

Bekanntmachung.

Da die, zu Vertilgung der Raupennester durch unsere Bekanntmachung vom 8. vorigen Monats gesetzte Frist längst abgelaufen, gleichwohl der darin enthaltenen Weisung von mehreren hiesigen Garteninhabern noch nicht oder nicht gehörig Folge geleistet worden, so wird gedachte Anweisung andurch wiederholt mit der Verwarnung: daß in allen Gartengrundstücken hier, wo

bis zum 1. März dieses Jahres

die Beseitigung der Raupennester nicht gehörig bewirkt sein sollte, dieses alsdann Obrigkeitsewegen auf Kosten der Säumigen veranstaltet und gegen Letztere außerdem mit Geld- oder Gefängnißstrafen verfahren werden wird.

Leipzig den 17. Februar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Morgen Mittwoch den 25. Februar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Bericht der Finanzdeputation über die Stadtcassenrechnungen auf die Jahre 1848 und 1849.

Für Abschaffung der Communalgarde.

In Zeiten der Sährung und Gefahr regt sich bei allen Menschen, die es wohl meinen mit dem Lande und der Stadt, unter deren Schutz sie glückliche Tage gesehen haben, ein unbestimmter Drang nach Thaten zum Besten der Allgemeinheit, und gewöhnlich macht sich derselbe dann Luft durch die Organisation einer Bürgerwehr, welche theils die Militairmacht des Staates, theils die Polizeigewalt eines enger begrenzten Bezirks ergänzen soll und will. Es läßt sich gegen diesen heiligen Eifer weiter nichts einwenden, als daß er bis jetzt, wie die Erfahrung gelehrt hat, selten gute Früchte brachte und daß das Institut der Bürgerwehr oder Communalgarde in ruhigen Zeiten eben so unnütz, ungerecht und gemeinschädlich, als in der Zeit der Gefahren zweckwidrig und selbst lächerlich ist. Dieses Urtheil ist freilich hart, aber es ist wahr, und die Geschichte hat es bestätigt.

Da, wo die Communalgardenpflicht eine unfreiwillige, durch das Gemeindegesetz geforderte ist, ist sie die unerträglichste, ungerechteste Last, die einem Bürger auferlegt werden kann. Sie erfordert eine Menge von Zeit, denn die anscheinend geringen Summen davon summiren sich im Jahre zu ganz gewaltiger Höhe. Wenn, wie dies in neuerer Zeit für gut befunden worden ist, das Soldatenspiel in der Communalgarde so weit getrieben wird, daß dem Führer einer Compagnie außer dem reglementsmäßigen Dienst zugemuthet wird, monatlich zwei weitläufigen Instructionsrapporten beizuwohnen, sich auf dieselben mit Beihülfe eines Exerciermeisters oder überhaupt erfahrenen Mannes, der wohl nicht umsonst zu finden sein wird, so vorzubereiten, daß er ein Examen bestehen kann, wie es gefordert wird; ferner aber alsdann wieder in zwei andern Rapporten die Gardisten eben so einzudrillen, wie er eingedrillt worden ist, — so läßt sich wohl fragen, ob eine solche willkürliche Verfügunq über die Zeit eines Bürgers von irgend einem Standpunct aus gerechtfertigt werden kann? Das ist übrigens noch bei Weitem nicht genug. Von der Wahl eines Uniformknopfes an bis zu dem wichtigen Arrangement eines Balles giebt es so vielen Anlaß zu Rapporten und Versammlungen, daß man gar oft daran denken muß, das Opfer sei doch zu groß für das dafür gebotene Aequivalent. In der Communalgarde befindet sich eine Mehrzahl von Bürgern, deren Capital in ihrer Arbeit

besteht. Jede Stunde, die ihnen von der Letztern entzogen wird, reißt auch ihnen und ihrer Familie ein Stück Brod vom Munde weg. Das zu wollen, kann nicht die Absicht einer weisen und väterlichen Regierung sein. Die Kraft und der Reichtum eines Staates besteht in der Summe des Besitzes und seiner Arbeitskraft. Durch die Communalgardenpflicht wird ein Staat daher ärmer, denn der Bürger muß so und so viele Stunden im Soldatenspiel vergeuden, statt in der Arbeit Besitz zu erwerben. Kein reeller Segengewinn fällt dafür in die Waagschale, und der ideelle, welchen man gewöhnlich vorschützt, ist nichts werth. Da außer dem Ganzen noch viel härter der Einzelne darunter zu leiden hat, und zwar hauptsächlich nur derjenige, welcher, um ein Gewerbe zu treiben, den Bürgerbrief erlangen muß, während tausend Andere alle Rechte des Bürgers höchstens gegen mäßige Abgabe genießen, ohne dieser schweren Pflicht genügen zu müssen — so ist dieselbe auch eine Ungerechtigkeit. Es ist nur sonderbar, daß eine neue Steuer von gleichem Belang die größte Entrüstung hervorrufen würde, während man die Communalgardenlast in ihrer neuerdings unerträglich gewordenen Vermehrung eben ruhig hinnimmt. Aber die Mehrzahl der Communalgardisten würde dennoch eine neue Steuer viel lieber ertragen wollen, wie die Fortsetzung dieser Bürde. Außer Zeit kostet aber die Communalgarde auch Geld, und zwar viel Geld. Nach dem neuern Gesetz muß sich der Bürger in die gewählte Uniform hineinzwängen, und es wird da nicht lang gefragt, wie sauer er die 7 Thlr. verdienen muß, welche der bunte Rock kostet; Gewehr, Säbel und Käppi findet er auch nicht auf der Straße, und so sind 25 Thlr. im Nu ausgegeben. Und wofür? Für zwecklose Plackerei. Bei dem Wachdienst will der Gardist auch nicht trocken sitzen, und ist genöthigt, im Wirthshaus zu speisen; die Compagniebälle und Sommervergnügungen will er Ehren halber auch manchmal mitmachen, wenn es ihm auch just nicht um's Herz ist; dann kommen noch die monatlichen Beiträge zur Compagniecassee u. s. w., so daß sich eine Ausgabe herausrechnet, die für einen unbemittelten Mann, der von der Hand zum Munde leben muß, wahrhaft unverzeihlich groß ist. Man wird entgegen: der Bürger muß zum Besten des Vaterlandes Opfer bringen. Erstens muß aber erwiesen werden, daß diese Opfer einen Zweck haben, und zweitens wird Jedermann den armen Handwerker, der 20 Thlr. in der Lotterie verspielt, für

einen thörichten Verschwender erklären, und über den Einwand, daß er es zum Besten der Staatscasse gethan, mittheilend die Achseln zucken. — Daß die Gesundheit eines der Strapazen ungewohnten Bürgers durch den Wachdienst, durch das Exercieren in drückender Sonnengluth u. s. w. keineswegs gefördert wird, ist durch gar zu viele Beispiele längst erwiesen. Oder soll vielleicht die Communalgarde ein Abhärtungsinstitut sein? Sie wäre ein sehr theures.

Die Bürgerwehr ist durchaus unnöthig und unnütz; sie läuft auf weiter nichts hinaus, wie auf ein mattes und gesinnungsloses Soldatenspiel. Daß sie unnöthig ist, beweisen tausend Städte, in welchen sie nicht existirt, beweist selbst Leipzig. Man lese doch das Wachrapportbuch seit vielen Jahren durch, zähle die Fälle zusammen, in welchen die Communalgarde thätig einschreiten mußte, und frage sich dann unbefangen, ob nicht fast jedesmal eine richtig organisirte Feuermannschaft, eine gute Polizei oder eine halbe Compagnie Schützen dann nicht nur dasselbe, sondern mehr hätte leisten können. Wo eine gut eingerichtete Feuermannschaft, zu welcher jeder Bürger sich mit Vergnügen stellen wird, vorhanden ist, da wird die Communalgarde gänzlich überflüssig und kann keine andre Bedeutung beanspruchen, als die der Soldatennachkafferei oder untergeordneter Polizeihelfen. Wenn es aber wünschenswerth wäre, einen militairischen Staat zu bilden, so braucht es dazu nicht mehr der Communalgarde, da nach dem neueren Gesetz jeder Bürger ohnedies militairpflichtig ist.

Nun wird man allerdings noch entgegenhalten, daß die Communalgarde in den Tagen der Gefahr zum Schutz und Schirm einer Stadt dienen könne. Leider aber hat die Geschichte diesen Wahn bis heute so gründlich widerlegt, daß auch nicht ein einziges Beispiel für, wohl aber sehr viel gegen die Communalgarde angeführt werden können. Ein sehr nahe liegendes, welches den Lesern gewiß vor die Augen tritt, könnte der Verfasser sehr leicht zu Gunsten seiner Behauptung benutzen, wenn er die Aufzeichnungen aus jener Zeit des eingebildeten Schreckens veröffentlichte, die er als ein getreuer Zeuge, der mehr gesehen hat, als viele andern, damals niederschrieb. Er ist der festen Ueberzeugung, daß eine einzige Compagnie reguläres Militair mehr auszurichten vermag, als sämtliche Communalgarde der Welt. Es ist dies kein Vorwurf, denn der Bürger soll Bürger und nicht Soldat sein. Deshalb bezahlt er ja seine Steuern, daß der Staat eine genügende Militairmacht zu seinem Schutz unterhalten könne, und sein friedlicher Beruf verträgt sich nicht mit dem Gedanken an die Einsetzung seines Lebens, wenn hinter ihm eine Familie steht, deren einziger Ernährer er ist.

Die öffentliche Meinung hat längst über das Institut der Communalgarde den Stab gebrochen; kein anderes ist in Wort und Bild noch so verhöhnt, so oft ins Lächerliche gezogen worden wie dieses. Daran mögen sich Die spiegeln, welche mehr in der Communalgarde suchen, als dahinter steckt. Jedenfalls ist die Freude, darin zu dienen, eine sehr mäßige und darf nur unter Kameraden laut werden, wenn sie nicht durch ein tüchtiges Sturzbad von Spott abgekühlt werden soll. Mag auch Vieles übertrieben, viele Ungerechtigkeit bei diesen Spottereien mit untergelaufen sein, so ist doch der Kern derselben leider nicht hinweg zu leugnen.

Glücklicherweise sieht die Mehrzahl des Bürgerstandes den trostlosen Halt des Communalgardenthums mit sehr gesunden Augen und völlig klar ein, und wünscht auf das Lebhafteste die Beseitigung dieser drückenden Last. Ueberall hat sich der Bürger dagegen ausgesprochen und die Stimme, die sich in unsern Kammern für die Aufhebung der Communalgarde erhoben hat, findet ein freudiges Echo im ganzen Lande. Bemerkenswerth und charakteristisch ist dabei, daß bis jetzt nur Hauptleute von Compagnieen Opposition dagegen versucht haben. Allerdings ist es hart, auf einmal so großer Würde und so schöner Uniform entsagen zu müssen; möge aber das nur das letzte Opfer sein, welches von uns mit Rücksicht auf die Communalgardspflicht gefordert wird. Will der Staat oder die Stadt sich davon überzeugen, wie theuer dem Bürger seine Communalgardspflicht ist, so mögen sie nur bekannt machen, daß sie die Gewehre und übrigen Armaturstücke zu einem annehmbaren Preise ankaufen würden, und sie werden sehen, daß sie in wenigen Tagen eine sehr stattliche und wohlfeile Rüstkammer zusammenbringen können.

Nach allen den angeführten Gründen muß es einleuchten, daß nur der für die Beibehaltung der Communalgarde stimmen kann, welcher entweder nicht den Verstand und den Willen hat, dieselben einzusehen, oder von Nebenabsichten oder von persönlicher Eitelkeit regiert wird. Der Verfasser hat diese Zeilen nach bester Ueber-

zeugung und mit voller Kenntniß des Thatbestandes niedergeschrieben; er wird dieselben in jeder Weise zu vertheidigen wissen und sich von dem Kampfplatz nicht so leicht vertreiben lassen, wie Andere in jener Mainacht aus der festen Position am Schneckenberg.

Seine Mitbürger aber fordert er auf, sich zu vereinigen in einer dringenden Petition an die hohe Staatsregierung „um Abschaffung der Communalgarde.“

Ein Zugführer der Leipziger Communalgarde.

Vermischtes.

Wie in Aegypten, so scheinen die Engländer jetzt auch in der europäischen Türkei den Bau einer Eisenbahn in die Hände nehmen zu wollen. Den letzten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge soll die Pforte sehr geneigt sein, den darüber ihr gemachten Anerbietungen zu willfahren. Der englische Plan geht mit wenig Worten dahin: die Donau einerseits mit dem adriatischen Meere, andererseits mit Konstantinopel zu verbinden. Belgrad soll der Ausgangspunct werden. Von da läuft die Bahn das Thal der Morava aufwärts bis zur Hauptstadt Mösiens, bis Nissa. Hier theilt sie sich westlich in der Richtung von Skutari, der Hauptstadt Bulgariens. Bei Sophia muß sie den Balkan übersteigen und führt dann über Philippopol und Adrianopel nach Konstantinopel. Der Plan ist, wie ein Blick auf die Karte lehrt, mit vielem Scharfsinn entworfen, und wäre gewiß geeignet, die todtten Kräfte und Schätze der Türkei lebendig und fruchtbringend zu machen. Die Schwierigkeiten des 108 deutsche Meilen umfassenden Baues sind allerdings sehr groß, aber durchaus nicht unüberwindlich. Die Bahn z. B. von Belgrad bis Sophia, und von Philippopol nach Konstantinopel ist Thalgegend und flaches Land. Bodenerwerb und Baumaterialien, was Stein und Holz betrifft, würden wenig kosten, und wie schwach auch Serbien und Bulgarien bevölkert sind, so fehlt es dagegen Rumelien mit seinen großen Städten nicht an zahlreichen Bewohnern.

Das am 26. Januar in Bordeaux stattgefundene Erdbeben scheint, wenigstens so weit die Nachrichten gehen, kein Menschenleben als Opfer gefordert haben. An heitern Scenen hat es aber selbst bei dieser schreckenerregenden Naturerscheinung nicht gefehlt. Eine Schildwache, die in ihrem Schilderhause stand, fühlte dieses hin- und hergeschüttelt und glaubte nicht anders, als daß dies ein schlechter Witz von einigen Spasmachern sei. Mit den Rufen: „Wartet, Ihr Hallunken!“ stürzte sie heraus, die Spasmacher fand sie natürlich nicht. — Vor dem Wachposten der Municipalgarde klirrten die Gewehre auf den sogenannten Rücken laut durcheinander und fielen zu Boden. Die Mannschaft vermuthete einen Anfall von Seiten der Rothen und drang aus der Wachstube hervor, ebenfalls ohne einen Feind zu finden. Ein Nationalgardist, dem ein Municipal seinen Schrecken erzählte, meinte lächelnd: „Da sind wir besser daran; uns konnte so etwas nicht begegnen!“ Zwei Tage vorher hatte nämlich die Nationalgarde das Vergnügen gehabt, entwa ffnet zu werden.

Ein entsetzlicher Vorfall hat sich in Venedig in dem „Teatro Malibran“ zugetragen, in welchem eine Akrobatengesellschaft seit einiger Zeit ihre Künste producirt. Der sogenannte Hercules dieser Gesellschaft hatte drei andere Männer auf seine Schultern steigen und sich daselbst in der bekannten Pyramide über einander stellen lassen. Als er die schwere Bürde nun mit anscheinender Leichtigkeit auf der Bühne umhertrug, knickte er plötzlich mit einem Fuße zusammen, brachte die auf ihm befindlichen Personen aus dem Gleichgewicht, worauf der zu oberst stehende Mann, der fallend mit dem Kopf gewaltsam auf die Bretter aufschlug, sogleich todt blieb; auch der zweite in der Mitte der Getragenen Gewesene stürzte und verletzte sich so gefährlich an der Brust, daß er jetzt sterbend darnieder liegt. Im Zuschauertraume entstand eine furchtbare Verwirrung; in den Logen fielen mehrere Damen in Ohnmacht; viele drängten mit einer Hast gegen die Ausgänge, als wenn eine Feuerbrunst ausgebrochen wäre; von allen Seiten wurde um Hülfe geschrien, nachdem man im Augenblicke zuvor über die Späße des Bajazzo gelacht. Die Verunglückten sind beide Familienväter, die ihre Kinder bereits zu denselben gefährlichen Künsten erzogen haben! —

Die Rathhausuhr

ging Montag den 23. Februar um 9 Uhr Vormittags 13 Stunden nach.

Amst

Aug

Berli

Brem

à

Bresl

Frank

in

Hamb

Lond

Paris

Wien

Augu

21

Preus

And.

ring

)

E

Alton

Berli

do.

Berli

Chem

do.

Cöln

Fr.-V

Leipz

Löh.

Def

U

Sen

L

Z

Del

Da

be

C.

J. N

ba

J.

be

Cer

Z

The

Gerr

Mar

Börse in Leipzig am 23. Februar 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	143 ³ / ₄	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 15 ¹ / ₂	—	Leipz. St.-v.1000 u.500 fl.	3	—	95 ¹ / ₂
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 ³ / ₄	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 ¹ / ₂	—	Obligat. } kleinere . . .	4	—	101
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kais. do. do. do.	—	6 ¹ / ₂	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—	91 ³ / ₄
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	109 ³ / ₄	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	6 ¹ / ₂	—	Sächs. erbl. } v. 500 . . . fl.	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 ⁷ / ₈	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . .	4	—	87 ³ / ₄
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 ⁷ / ₈	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	2 ¹ / ₈	—	do. do. } v. 500 . . .	3 ¹ / ₂	—	95
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	151 ³ / ₄	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 . . .	4	—	101 ¹ / ₂
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—	87 ³ / ₄
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	95
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	81 ³ / ₄	Staatspapiere & Actien,				—	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 3 ¹ / ₂ Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen à 0%</i>				—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	3 Mt.	—	6. 24	v. 1000 u. 500 fl.	3	—	88 ¹ / ₂	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	109 ¹ / ₄
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	k. S. 2 Mt.	81 ³ / ₄	—	kleinere	4	—	100 ³ / ₄	Part.-Obligationen.	4 ¹ / ₂	—	—
And.auslnd. Ld'or à 5 fl. nach gering.	k. S. 2 Mt.	—	—	v. 500 u. 200	4 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₈	Thüringische Eisenb.-Prio-	4 ¹ / ₂	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	3 Mt.	—	—	kleinere	5	—	102 ³ / ₈	ritäts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—
				v. 500 u. 200	5	—	—	K. Pr. St.-v.1000 u.500 fl.	3	—	89
				kleinere	5	—	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—	—
				K. S. Land-} v.1000 u.500-	3 ¹ / ₂	—	92 ³ / ₈	do. Staats-Schuld-Scheine . . .	3 ¹ / ₂	—	—
				rentenbriefe) kleinere	3 ¹ / ₂	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. . .	4 ¹ / ₂	—	—
				Actien d. ehem.Sächs.-Bayr.	—	—	—	do. do. do. do.	5	—	—
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	150
				später 3 ² / ₈ à 100 fl.	—	—	59 ¹ / ₂	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p.100 fl.	—	—	150
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	155 ³ / ₄
				Comp. à 100 fl.	4	—	101	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	24 ¹ / ₂
				Prior.-Obl. d. ehem.Chemn.-	4	—	100 ¹ / ₈	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	114
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	239
								à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
								Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 6¹/₄ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8¹/₂ Pf.

Leipziger Börse am 23. Februar.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	106 ¹ / ₂	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	114	—	Magdebg.-Leipziger	239	—	—	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	101	—	—
Berlin-Stettiner	—	127 ¹ / ₂	Sächs.-Baiersche	89 ³ / ₄	89 ¹ / ₂	—	—
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	—	—	—	—
do. 10 fl. -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—	—	—
Cöln-Mindener	—	107 ¹ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	82 ³ / ₈	82 ³ / ₈	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—	—	—
Leipzig-Dresdner	156 ¹ / ₄	155 ³ / ₄	desbank La. A.	—	141 ³ / ₄	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 ¹ / ₂	do. La. B.	—	124 ³ / ₈	—	—

Sophie, seine Tochter erster Ehe, Fräul. Lonner.
 Hauptmann Borthal, sein Bruder, Herr Stürmer.
 Herr von Wittau, Sophies Geliebter, Schneider.
 Rochus Pumpernickel, ein Brauereisohn v. Lande, Ballmann.
 Burgantius, } Arzt, } Behr.
 Bombastus, } } Schott.
 Stöpsel, Apotheker, } Herboldt.
 Schreyer, Chirurgus, } Ludwig.
 Philippine, } zwei Fremde, } Fräul. Rauch.
 Agathe, } } Fräul. Buch.
 Babette, Kammermädchen, Frau Günther-Wachm.
 Sebastian, Hausknecht, Herr Saalbach.
 Heinrich, Wittaus Bedienter, } Lobe.
 Wolf. Kinder.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. aus-
 länd. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u.
 Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
 bei Gebhardt in Reichels Garten.
C. P. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
 Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruch-
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794
 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.
Centralhalle:
 Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.
Theater. (88. Abonnementsvorstellung.)
 Neu einstudirt:
Rochus Pumpernickel.
 Fastnachts-Posse in 3 Acten von M. Stegmeyer.
 Personen:
 Herr Borthal, ein reicher Privatmann, Herr Renzel.
 Margarethe, seine zweite Frau, Frau Sidt.

Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 26. Februar 1852.
(Zum Besten der hiesigen Armen.)

Erster Theil. Symphonie von W. A. Mozart (Es dur). —
 Recitativ und Arie aus Orpheus von Gluck, gesungen von
 Frau Concertmeister Dreyschock. — Concert für die
 Violine von L. v. Beethoven, vorgetragen von Herrn Con-
 certmeister F. David.
 Zweiter Theil. „**Die erste Walpurgisnacht-Bal-**
lade,“ ged. von Göthe, comp. von Felix Mendelssohn-
 Bartholdy.
 Die Soli gesungen von Frau Dreyschock, Hr. Behr
 und Hr. Schneider.
 Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Sing-
 Akademie und des Pauliner Sängervereins in Verbindung mit
 dem Thomanerchore übernommen.
 Subscriptions-Billets à 2¹/₂ Thlr. sind bis Donnerstag den
 26. Febr. Mittags in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr.**
Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das
 Billet 1 Thlr.
 Einlass 1¹/₂ Uhr. Anfang 1¹/₂ Uhr. Ende 1¹/₂ Uhr.
 Das 19. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 4. März 1852.
Die Concertdirection.

Nothwendige Subhastation.

Nachdem das an der Ulrichsgasse hier sub Nr. 1133 A gelegene, Herrn Jacob Burtchel zugehörige Hausgrundstück am 27. December vorigen Jahres zur Versteigerung gebracht, der Ersteher aber wegen unterlassener Einzahlung des Zehnthells der Kaufgelder seines erlangten Rechts verlustig geworden, so ist in Gemäßheit der Erl. Proc.-Ordn. ad tit. XXXIX § 17 mit anderweiter Subhastation des Grundstücks zu verfahren und

der 26. April 1852

hierzu terminlich anberaumt worden.

Kauflustige haben daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung über die Beschaffenheit des fraglichen, ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfonds und zur Immobilien-Brandcasse mit 7,600 Thlr. gewürdeten Grundstücks Auskunft.

Leipzig, am 9. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.
Gustav Körner, St.-G.-Act.

Nothwendige Versteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 121 B des Brandcatasters gelegene, Johann Christian Carl Hermann daselbst zugehörige Hausgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben Gerichts wegen auf 665 Thlr. gewürdet worden ist, soll nothwendiger Weise

den Zweiten März 1852

vom unterzeichneten Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden. Das Nähere hierüber erhellt aus den im Landgericht und in dem Gasthose zu Lindenau befindlichen Anschlägen.

Leipzig, den 8. December 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Günther.

Freiwillige Subhastation.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll auf Antrag der Erben Herrn August Gottlieb Heynau's das sub Nr. 3/599 an der Schloßgasse hier gelegene, ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfond und zur Immobilien-Brandcasse mit 9200 Thlr. abgeschätzte Hausgrundstück der Theilung halber

den 5. April 1852

versteigert werden. Im Stadtgerichte haben daher Kauflustige am gedachten Tage früh vor 12 Uhr zum Bieten sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen. Uebrigens geben die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung über die Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks und über die Verkaufsbedingungen nähere Auskunft.

Leipzig, den 19. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.
Gustav Körner, Stg.-Actuar.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Ueber den Bau des menschlichen Gehirns für Aerzte und Verehrer der Phrenologie. Mit 18 Abbildungen nach **Scheve**. Preis 20 Ngr.

Ingleichen liegt daselbst zur Ansicht aus:
Eine plastische Abbildung des menschlichen Gehirns (von Gyps und zerlegbar). Von P. Zeiller, anat. Modelleur an der k. Universität zu München.

Theodor Thomas, Petersstraße.

Handlungsbücher

jeder Art, liniirt, paginirt und mit bedruckten Köpfen, empfiehlt
Julius Bierlig.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.
Geschw. Röderka, sonst L. Böniß, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Feine Wäsche zu waschen, plätten und maschinen, so wie auch **wollene und seidene Zeuge zu waschen** wird angenommen Schützenstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe.

Gegenstände von Glas, Porzellan und allen nur denkbaren Stoffen werden unzerbrechlich und sauber gekittet und reparirt. Angenommen beim Klempnermstr. Herrn Voigt, Fürstenhaus.

Lampen werden fortwährend gereinigt ganz wie bisher Klostersgasse Nr. 11.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

C. W. Tittel,

Herren- und Damen-Schuhmacher,

Querstraße Nr. 14,

empfehlte sich einem geehrten Publicum mit allen Arten Schuhen und Stiefeln, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und verspricht bei reeller Bedienung möglichst billige Preise. Auch werden daselbst Gummischuhe mit Leder besohlt u. ausgebeffert.

Zu **Maskenbällen** empfiehlt sein neu assortirtes

Masken-Lager

zu billigen Preisen

Otto Schwarz,
Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Elegante Damen-Maskenanzüge,

so wie Dominos, Fledermäuse, Kutten, Barets und Hütchen werden billig verliehen **Frankf. Str. 1 (goldne Sonne) parterre.**

!!! Maskenanzüge !!!

Dominos, Fledermäuse und Kutten, neu und elegant, sind billig zu verleihen Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Neue Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten von 10 Ngr an bei **P. Böttner, Brühl 16.**

Seidene Dominos, Fledermäuse, Kutten und Charakter-Anzüge für Herren und Damen sind zu verleihen gr. Fleischergasse 6, 1 Tr.

So eben erhielt ich aus Berlin den



Carnevalschwindel des Kladderadatsch für 1852.

1 Bogen gr. Folio. Mit 20 Illustrationen. Preis 3 Ngr.

Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Local-Veränderung.

Die Steinkohlen-Niederlage des Erzgeb. Actien-Vereins (bisher im Dresdner Hof) befindet sich von jetzt an kleine Windmühlengasse Nr. 6, Thümlers Haus.



Die Strohhutbleiche

in der Stroh- und Modehutfabrik
von **Caroline Wagner, Petersstr. Nr. 3,**

hat bereits wieder ihren Anfang genommen und erfolgt die Modernisirung der getragenen Hüte nach den zur Ansicht vorliegenden wohlkleidendsten franz. Façons.



Elegante Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32.

Die Vereinigten Waarenmagazine der Central-Halle

empfehlen beste amerikanische und englische Halbstiefeln und Ueberschuhe aus vulcan. Gummi in allen Größen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbelkattune, Damaste und Tischdecken in großer Auswahl neuester Muster verkaufe ich billigt.
W. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Elegante neue Dominos

für Herren und Damen, so wie auch Baretts sind billig zu verleihen
Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modemagazin.

Neue elegante **Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts, Aufsätze und Hüte** sind billig zu verleihen
Kuerbachs Hof Nr. 7 im Gewölbe.

Elegante Dominos,

Fledermäuse und Pilgerkutteln sind zu verleihen bei
Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

Das Maskenlager empfiehlt von heute Mittag die billigsten Preise.
S. Schütz, Nicolaisstraße, Stadt London.

Maskenanzüge, Fledermäuse und Dominos werden billig verleihen
kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Charakter-Anzüge,

Dominos, Fledermäuse und Pilgerkutteln in großer Auswahl verleihen
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Um für diesen Winter zu räumen verkaufe ich von heute an
Gesichts-Masken von 2 bis 7 1/2 Mgr.
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

G. B. Holsinger
Hauptmann.

Eau de Cologne von Jean Maria Farina gegenüber dem Fülchtplatz.

Ausverkauf

von **Gesichtsmasken und Zinnschmuck** bei
F. A. Ponda, Reichsstraße, neben den Fleischbänken.

Damenschmuck,

als Armbänder, Gürtelschnallen, Colliers, Brochen, Gürtel-, Tuch-, Shawl-, Hauben-, Haar- und Kopfnadeln, Ohrringe und Glocken, Fingerringe, Bouquethalter etc. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
F. W. Sturm,

sonst **Aug. Ad. Pohl, Grimma'sche Straße 31.**

G. B. Holsinger
Hauptmann.

Engl. Ueberschuhe aus vulkanisiertem Gummi in neuester Form und allen Größen.

Ein Haus,

sehr schön passend für einen Geschäftsmann, wie Fleischer etc., in innerer Stadt ist zu verkaufen. Näheres erfahren directe Käufer
Serberstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Einige **Landgüter**, theilweise mit schönen städtischen Wohnhäusern, so wie zwei dergl. **Landhäuser** mit vorzüglich gut angelegten Gärten in der Nähe Leipzigs sind zu verkaufen durch den Notar **Glöckner, Reichsstraße Nr. 45.**

Einige Grundstücke in der innern Stadt und Vorstadt, so wie einige städtisch eingerichtete Landgrundstücke sind zu verkaufen durch
Adv. C. Saubold, Katharinenstraße Nr. 28.

In der schönsten Lage der 1. Abtheilung im Johanniethal ist ein Gärtchen mit gemauertem Hause billig abzutreten oder zu vermieten, beim Aufseher **Senffert** zu erfragen.

Ein gut rentirendes Geschäft, der Mode nicht unterworfen, soll für 500 Thlr. sofort verkauft werden und erfahren reelle Käufer Näheres durch das Agentur- und Commissionsgeschäft **Quersstraße Nr. 29 parterre links.**

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener **Wiener Flügel** am obern Park Nr. 2.

Verkauf: ein gebrauchtes Pianoforte, 6 Octaven, beim Clavierstimmer **Schröder, Krafts Hof 2 Treppen.**

Ein Divan nebst 6 Stühlen, fast neu und dunkel polirt, mit wollnem Noire-Ueberzug ist als übercomplett billig zu verkaufen in **Nr. 43, Ritterstraße 2 Tr.**

Zu verkaufen stehen mehrere lackirte Tische, passend für Gastzimmer, 1 großer Klapptisch für acht Personen, mehrere Küchenschränke, 1 Bücherschrank, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch mit Briefregal, 1 Kindercommode und diverse Wirthschaftsgeräthe **Quersstraße Nr. 29 parterre links.**

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustande sich befindender **Zuschneidetisch** Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neuer Divan mit Koffhaaren **Zeiger Straße Nr. 2, 2 Treppen links.**

Zu verkaufen stehen billig **Ritterstraße Nr. 38 parterre mehrere Ottomanen und Divans, Kinderbettstellen, Waschtische.**

Zu verkaufen ist 1 feiner runder **Mahagony-Tisch**, 1 kl. Ladentisch, auch passend für Schneider, 1 Nachtstuhl, 1 Schleifstein mit Gestelle, 1 eiserner Waagebalken mit Schalen, 28 Stück Cigarrenrahmen, 1 Püschbüchse und 1 Demant für Glaser **Nicolaisstr. 4.**

Zu verkaufen stehen einige **Ottomanen und Divans** zu sehr billigen Preisen **Petersstr. 38, Hof 3 Tr. bei Bieler, Tapezier.**

Zu verkaufen ist ein großer braun polirter **Ausziehtisch** **Johannisgasse Nr. 14, im Hofe parterre.**

1 **Bettschirm**, 1 große **Wäschemmode**, 1 **Bureau**, 1 **Pultcommode**, 1 **Secretair**, dunkel polirt, große u. kl. Spiegel, 1 **Schreibtisch**, 1 **ovalrunder Klapptisch**, 1 **Ausziehtisch**, ordinäre **Packische**, 2 kl. **Schreibpulte**, 1 **Nachtstuhl**, 4 Stück **Polsterstühle**, 1 **antiker Lehnstuhl** u. 1 **Kleiderschrank**, 1 **Lederkoffer**, 1 **Dfenschirm**, 1 **Kronleuchter** zu verkaufen im **Böttchergäßchen Nr. 3.**

1 **Sandrollwagen**, mittelgroß, Preis 5 1/2 fl , zu verkaufen **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Billig verkauft
Eine vollständige, noch wenig gebrauchte, ohne alles Mauerwerk fehbare **Kochmaschine** mit Wasserblase ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen vor dem **Zeiger Thore Nr. 22 g im 3ten Geschos.**

Zu verkaufen ist ein Wäschschrank, eine große und kleine Bettstelle und Bockleiter gr. Windmühlenstr. 48, 2 Treppen rechts.

Zum Verkauf liegen einige 20 Etr. gutes Heu. Näheres an es Hof, 2 Treppen.

Steinkohlen-Verkauf.

Einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem, im Kupfergäßchen Nr. 4 gelegenen Hause einen Steinkohlenverkauf etablirt habe und bitte, mich durch recht zahlreiche Abnahme in Nahrung zu setzen, indem ich es mir zur ganz besondern Aufgabe machen werde, Jeden mich beehrenden auf das Beste zu bedienen.

Ch. G. Weber.

Seht importirte Havana-, Hamburger, Bremer und andere schöne billigere Cigarren von vorzüglich guten Qualitäten und in trockener gelagerter Waare empfiehlt

A. G. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße.

Cigarren,

ganz alt und abgelagert in allen Qualitäten und Preisen, en gros und en detail bei **Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.**

Schnupftabake

in stets frischer und bester Waare, aus der Fabrik der Hrn. **Loßbeck & Co.** in Augsburg, empfiehlt en gros en detail **Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.**

Heute zum Fastnachts-Dienstag

empfehle ich mein Lager

von allen Sorten Weiß- u. Rothweinen,

erstere von 6 $\%$, letztere von 7 1/2 $\%$ pr. Flasche an, ferner Grog-Essenz à Flasche 10 bis 22 1/2 $\%$, Punsch-Essenz à Flasche 15 bis 22 1/2 $\%$, Glühwein, Bischof und alle sonstige Getränke.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Sahne und Milch,

gut und frisch, ist täglich zu haben **Thomasgäßchen Nr. 5.**

Frische Weißbierhefen sind zu haben bei **J. A. Lindner, Kupfergäßchen 3.**

*. Münchner Schmelzbutter, gereinigtes Schmeerfett, Pflaumenmuß, Preiselbeeren, brab. Sardellen, Düsseldorfser Senf, Wasser- und Pfeffergurken billig und gut bei

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Zum Füllen der Pfannfuchen

empfiehlt

Himbeermarmelade à Pfd. 7 1/2 Ngr.

Kirschmarmelade à Pfd. 7 1/2 Ngr.

Kirschmarmelade m. Vanille à Pfd. 10 Ngr.

Aprikosenmarmelade à Pfd. 12 1/2 Ngr.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Kieler Sprossen in sehr schöner fetter Waare empfiehlt à Pfd. 4 Ngr.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Türk. Pflaumenmus

in schöner süßer Waare empfing und empfiehlt

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen empfiehlt billigt

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

*. Pommersche Gänsebrust, Hamburger Rauchfleisch, Braten, Lachshäringe, frische Sülze, Kappler Pöcklinge, ff. marin. Häringe, gebratenen Schinken, gekochtes Pöckelfleisch und Knöchel, Schweizer und Limburger Käse empfiehlt

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

*. Beste frisch geräucherte Thüringer Schinken, Leber-, Roth- und Sülzwurst à Pfd. 5 Ngr., Cervelatwurst 7 1/2 Ngr., Speck 7 Ngr., Kochfleisch (Bauchstück) à Pfd. 6 Ngr. und Pöckelknöchel à Pfd. 2 1/2 Ngr. erhielt heute frisch

C. F. Kunze.

Heute erhielt ich wieder frische Sendung von Schinken, Speck, Cervelat-, Zungen-, Leber- und Trüffeliebertwurst, auch empfehle ich zum Fastnachtsfeste meine Punschessenzen, desgl. Rum, die Flasche von 7 1/2 $\%$ an, Pflaumenmuß, Preiselbeeren, delicate marinirte Häringe mit Pfeffergürkchen, Spargelbohnen, türkischem Weizen, Blumentohl, Pflaumen, Champignons, Capern ic. à St. 2 $\%$ empfiehlt **Carl Schaaf, Thomasgäßchen 5 im Keller.**

NB. Heute Frankfurter Würstchen à St. 15 a.

Steinkohlenwerk „Bereinsglück.“

Einzel-Verkauf:

- In unserer Niederlage, am bairischen Bahnhofe die zweite,
- do. do. im Goldhahngäßchen Nr. 1;
- außer diesen Niederlagen bei Herrn **Böhme, Mühlgasse, die unterste Niederlage.**
- „ **Herwig, Reichels Garten, Erdmannsstraße.**
- „ **C. F. Heine, alte Burg Nr. 11 (blaue Mütze).**
- „ **C. G. Büchel, Ulrichsstraße Nr. 42.**
- „ **A. Senf am Frankfurter Thore.**
- „ **Weinert, Burgstraße, weißer Adler.**

Den **Engros-Vertrieb** der Kohlen des oben genannten Werkes besorgen wir hier fortdauernd allein und unter den billigsten Bedingungen. Leipzig den 23. Februar 1852. **L. Ohmann & Co.**

Preise der Steinkohlen- u. Coaks-Niederlagen des Rittergutes Planitz.

Pechkohle in Stücken à Lowry 10 Karren à 23 1/2.	Würfelkohle à Schffl. 14 $\%$.
Pechkohle in Würfel à „ 10 „ „ 22 1/2.	Stückkohle à „ 15 „
Stückkohle prima Qualität à „ 10 „ „ 26.	Pech- und Stückkohle à „ 16 „
Schmiedekohlen do. à „ 10 „ „ 21, 22 u. 23.	Schmiedekohle à „ 12, 13 u. 14 „
Coaks à Lowry 100 Schffl. „ 27 1/2, 28.	Stuben-Coaks à „ 10 „
	Böhmische Braunkohlen à „ 15 „
	Klar gesiebte Kohle à „ 3 „
	Durchwurf à „ 6 „

Niederlagen:

Königsplatz Nr. 12 (dürre Henne), **Ecke der Querstraße** (Stadt Dresden) und **Ecke des Schrötergäßchens.**
Zettelkasten: Ecke der Petersstraße und **des Sporergäßchens** und **Ecke des Raschmarkts, Herrn Gontards Haus.**
Louis Meister, dürre Henne.

Alte Billardbälle, alte Comptoirutensilien, Schreibpulte, große Reale, Sessel etc., gebrauchte Möbel, Uhren, Wäsche, auch Kleidungsstücke jeder Art etc. werden stets gekauft Böttchergäßchen 3.

Eisen, Zinn, Messing, Knochen, Papierspäne etc. werden zu höchsten Preisen eingekauft in der Gerberstraße Nr. 58 links im Hofe.

Zu kaufen gesucht wird eine Notationsmaschine, jedoch noch in brauchbarem guten Stande. Adressen abzugeben Quersstraße Nr. 29 parterre links.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter Handrollwagen mit 4 Rädern im Gewölbe Thomagäßchen Nr. 6.

Eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche eiserne Schraube und Mutter von einer Backpresse wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Stärke und Länge des Schraubengewindes und des Gewichtes bittet man in der Dyfischen Buchhandlung niederzulegen.

Gesucht wird eine gebrauchte gestimmte Thüre mit Beschlag, 1 Elle 9 Zoll breit, 3 Ellen 12 Zoll hoch, Nicolaihof Nr. 1, 1 Treppe.

Ein kleiner Wachtelhund

wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man niederzulegen poste restante H. R. franco.

1600 Thaler

sucht auf gute erste Land-Hypothek
Dr. Zehme, Brühl Nr. 64, Krafts Hof.

Auszuleihen

sind sofort oder für Ostern d. J. 20,000 Thlr. in einzelnen Posten nicht unter 1000 Thlr. gegen vorzügliche Hypotheken auf Landgrundstücken und 4% Zinsen.

Dr. Tauchnitz, Nicolaistraße Nr. 39.

1200—2000 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen.

Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Auszuleihen sind sofort 300 Thlr. auf erste Hypothek. Zu erfragen in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83 parterre rechts.

Auszuleihen sind Ostern d. J. 7 bis 8000 Thlr. auf Münzhypothek und gesucht werden sofort 750 Thlr. auf erste Hypothek durch
Adv. Hour, Brühl, Schwabe's Hof.

Ein hiesiger Kaufmann beabsichtigt neben seinem Geschäft noch ein schon bestehendes Kohlen-, Producten- etc. Geschäft für eigene Rechnung zu übernehmen.

Offerten mit nähern Bedingungen werden L. V. # 74 poste restante franco erbeten.

Ein thätiger Mann

wünscht sich bei einem kleinen Fabrikgeschäft zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Die strengste Discretion wird zugesichert. Bedingungen nebst Angabe des Geschäfts wird baldigst unter der Adresse G. M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen gebeten.

Gesuch.

Eine Witwe aus dem gebildeten Mittelstande, die durch Todesfälle fast ganz einsam ist, sucht unter billigen Bedingungen einige Pensionairs. Eine moralische Erziehung, verbunden mit liebevoller mütterlicher Pflege würde nicht bloß Versprechen sein. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zur Begründung einiger Fabrikzweige, welche sehr vortheilhaft mit mancherlei daraus hervorgehenden Nebenbranchen verbunden werden können, wird ein verträglicher Mann, braucht nicht Kaufmann zu sein, mit einigem Vermögen als Theilnehmer gesucht. Das Unternehmen ist auf Erfahrung gegründet, rentabel, und werden Meldungen dieserhalb unter Adr. O. O. poste rest. Leipzig franco erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Sattler und Tapezierer zu werden, kann ein Unterkommen finden beim
Sattlermeister und Tapezierer Ehlers in Grimma.

Ein verheiratheter, aber kinderloser Garten-Arbeiter kann vom 1. April d. J. an ein gutes und, wenn er alle billigen und gerechten Ansprüche befriedigt, dauerndes Unterkommen finden. Derselbe muß jedoch wenigstens in der niedern Gartenkunst erfahren, auch mit der Behandlung eines Pferdes und dem Betrieb einer kleinen Dekonomie vertraut sein. Näheres ist zu erfragen Leipzig, in der Buchhandlung von A. Wienbrack, Neumarkt, Hohmanns Hof, 1. Etage.

Gesucht wird ein Tischler Glockenstraße, Schmagers Haus, 1 Treppe B.

Gesucht wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling, welcher Lust hat Bergolder zu werden.

J. Ad. Selle, Preußergäßchen Nr. 12.

Gesucht wird ein Lehrling bei J. Sam. Lips sen., Bürstenmachermeister, Petersstraße Nr. 3.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren wird zum Laufen und leichter Arbeit gesucht von C. G. Röder, Holzgasse 2, 1 Tr.

Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und sogleich oder bis den 1. März antreten kann, wird gesucht. Nur solche können sich melden Halle'sche Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. März eine ältliche Person zur Wartung und Pflege der Kinder, die jedoch leichte häusliche Arbeiten mit verrichten muß. Gerberstraße Nr. 20, 1 Treppe zu erfragen.

Gesucht

wird zum 1. April ein Mädchen, welches der Küche gehörig vorstehen kann und sich dem übrigen Hauswesen unterziehen muß, bei einer Herrschaft längere Zeit gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, weshalb sich auch nur solche in der Burgstraße Nr. 1, erste Etage zu melden haben.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen ist. Solche haben sich zu melden Barfußgäßchen Nr. 6/182, 1. Etage.

Gesucht wird eine tüchtige zuverlässige Wirthschafterin. Anmeldungen kleine Burggasse Nr. 6, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, Rosplatz Nr. 12 im Gartengebäude.

Gesucht wird ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Mühlgassenecke und Obstmarkt Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, in Bergers Restauration, Dresdner Straße Nr. 10.

Gesucht wird für ein Kindermädchen von 15 Jahren ein anderer Dienst auf's Land. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Zum 1. März wird ein braves Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit gesucht, muß aber mit guten Zeugnissen versehen sein. Näheres Eiserstraße, Herrn Blauhuths Haus, 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird zum 1. März d. J. ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gr. Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe A., 1. Etage.

Dienstmädchen, bereit zum sofortigen Antritt, können sich melden hohe Straße Nr. 26b, 2 Treppen.

Ein Blinder, der sich mit Beziehen von Rohrsthühlen beschäftigt, sucht auf diesem Wege, da es ihm gänzlich an Arbeit mangelt, Beschäftigung und verspricht, sogleich seine Arbeiten möglichst dauerhaft und billig zu liefern.

Karl Ritter, Friedrichstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein rüstiger Mann vom Lande, einige 40 Jahre alt, welcher 100 bis 200 Thlr. Caution stellen kann, wünscht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Gefällige Nachfragen in der Reudnitzer Straße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Ein junger Mann, welcher Schreiber werden will, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen ein Unterkommen in einer juristischen Expedition. Adressen beliebe man unter W. S. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein sehr gewandter braver Bursche sucht wieder als Kaufbursche in einer Handlung unterzukommen Lurgensst. Gart. 7 part. rechts.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, 30 Jahre alt, aus guter Familie, sucht eine Stelle als Wirthschafterin; auch würde sich dieselbe der Erziehung der Kinder gern mit unterziehen.

Adresse M. M. # 10 poste restante Leipzig.

Eine im Plätten und Nähen erfahrene Frau sucht unter reeller Bedienung Beschäftigung. Näheres Gerberstraße Nr. 48 im Hofe 2 Treppen rechts.

Eine junge gebildete Witwe, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und auch von geachteten Familien empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Die Suchende würde auch die Pflege eines bejahrten Herrn gern annehmen. Werthe Adressen bittet man poste restante unter R. S. niederlegen zu lassen.

Eine perfecte Köchin sucht ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft, sogleich oder zum 1. April, Poststraße Nr. 18, drei Treppen rechts.

Ein junges solides Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd oder als Verkäuferin in einem Bäckereiladen; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 40 parterre.

Ein solides Mädchen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin und eine Jungemagd, welche die besten Zeugnisse haben, suchen einen Dienst. Näheres Amtmanns Hof im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 1. März ein Unterkommen. Zu erfragen Weststraße Nr. 1656 beim Hausmann.

Eine im Kochen wohl erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Köchin sucht zum 1. April d. J. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen am Garnstande auf dem Raschmarkt.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wünscht bei einer anständigen Herrschaft den 1. März einen Dienst. Es ist im Kochen, Nähen, Plätten und in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Adressen abzugeben Auerbachs Hof, 1. Schuhmacherbude.

Zwei Mädchen von gesetzten Jahren, welche schon längere Zeit hier bei anständigen Herrschaften gedient haben und im Kochen wohl erfahren sind, suchen unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen Preußerg. 12, 2 Tr.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches hier schon längere Zeit in Gasthöfen gedient hat, sucht zum 1. März oder April eine Stelle als Stubenmädchen oder ähnlichen Posten. Geehrte Herrschaften bittet man, ihre Adressen unter der Chiffre W. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, welches das Nähen gründlich erlernt hat, sucht in leichter Arbeit bis zum 1. April ein Unterkommen. Gefällige Adressen bittet man unter H. M. Klosterstraße Nr. 11 im Gewölbe abzugeben.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd. Auf Verlangen kann Näheres ertheilt werden in Gerhards Garten rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Schneidern, Weißnähen und Ausbessern erfahren ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 11 im Gartenhause 2. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen wünscht einen Dienst für häusliche Arbeit zum 1. März. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches jetzt auf dem Lande dient, sucht einen Dienst in der Küche; sie kann durch ihre vorige Herrschaft gut empfohlen werden und bittet darauf Reflectirende sich Schützenstraße Nr. 21 parterre zu bemühen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst Hospitalstraße Nr. 12 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum Ersten einen Dienst. Näheres Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstande.

Ein solides Mädchen sucht zum Ersten ein paar anständige Aufwartungen Morisstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein solides, ordnungsliebendes Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Windmühleng. 13 im Hofe 1 Tr.

Eine gesunde Amme sucht gleich eine Stelle als solche oder als Kindermuhme. Näheres Reichsstraße 9, Hof 2 Tr. rechts.

Logis-Gesuch.

Ein Paar stille Leute suchen ein freundliches Familienlogis für circa 80—90 fl , wo möglich in der äußern Vorstadt, für jetzt oder Ostern zu miethen.

Adressen beliebe man Ritterstraße Nr. 36 parterre niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Mutter und Sohn ein Familienlogis zu dem Preise von 50 fl in der innern, am liebsten Grimma'schen Vorstadt, den 1. April zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht

wird ein Logis in der innern Stadt von 50 bis 60 Thlr. zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter No. 42.

Gesucht wird zu Ostern ein gut gehaltenes Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, zu circa 80 fl . Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 14 112, Gewölbe links.

Gesuch. Ein paar allein stehende, rechtliche Eheleute von gutem Ruf suchen ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, bis zum 1. April zu beziehen. Das Nähere beim Clavierstimmer Schröder in Krafts Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Local zur Anlegung eines Materialwaaren-geschäfts in lebhafter Lage.

Adressen übernimmt die Expedition d. Bl. unter B. M.

Gesucht wird von zwei jungen Kaufleuten ein freundliches Logis ohne Möbel, messfrei, bestehend aus Stube und Kammer, im Preise von ca. 30—40 Thaler jährlich und spätestens Anfang März zu beziehen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. B. H. abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder zu Ostern Verhältnisse halber ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, von pünktlich zahlenden Leuten, wenn auch im Hofe. Adressen abzugeben bei Madame Obenaus, Schuhmachermstr. auf dem Raschmarkt.

Ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt wird zu Johannis a. c. zu miethen gesucht. Darauf bezügliche Adressen bittet man unter der Chiffre P. M. # 10. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine einzelne Dame sucht sogleich eine Stube mit Alkoven ohne Möbel nicht über 2 Treppen hoch, am liebsten Reichsstraße oder Katharinenstraße. Adressen bittet man Böttchergäßchen im Gräßgewölbe abzugeben.

Ein solides Mädchen, das bei ihren Kunden auf Arbeit geht oder zu Hause schneidert, sucht ein kleines billiges Stübchen oder Kammer, vielleicht bei einer alleinstehenden Dame, und würde auch mit Theilnahme Häusliches übernehmen. Adressen übernimmt die Tageblatterpedition mit B. Nr. 10.

Vermiethung.

In der 3. Etage des Hauses Nr. 9 am Markt ist ein großes Familienlogis von Ostern d. J. an, nach Befinden auch früher, zu vermieten durch

Adv. Otto Daehne.

Vermiethung. Eine Stube mit oder ohne Kammer und mit oder ohne Möbel ist sofort oder später zu vermieten lange Straße Nr. 20, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 55.)

24. Februar 1852.

Zu vermieten ist in der Nähe des bairischen Bahnhofs ein geräumiges Parterrelogis ohne Möbel für einen oder zwei ledige Herren. — Adressen bittet man unter der Chiffre C. J. H 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Keller, eine Niederlage und ein kleiner Boden in der Petersstraße. Das Weitere darüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern an am Frankfurter Thore Nr. 26 ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, einem großen Boden und einer Werkstätte. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

Zu vermieten, Ostern zu beziehen, ist ein Familienlogis im Preise von 28 Thlr. Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist von Ostern an die erste Etage Poststraße No. 12 (Eckhaus, Mittagseite). Näheres Kirchgasse No. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Familienlogis Friedrichstraße Nr. 4, Preis 38 Thlr.

Zwei freundliche Familienlogis zu 40 und zu 80 $\frac{1}{2}$, 2 und 3 Treppen, mit allen möglichen Räumlichkeiten und Bequemlichkeiten versehen, sind sofort zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres Kohlenstr. 77b, 1 Tr., am bair. Bahnhof.

Ein Parterrelogis, wo seither Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben wurde, welches sich seiner Lage wegen auch zu jedem andern Raum erfordernden Geschäft eignet, sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Einige **große und helle Räume** sind als Arbeits- oder Lagerlocale zu vermieten. Näheres Lindenstraße Nr. 1, früher Reimers Garten, bei **Silgenberg**.

Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Ostern an zu vermieten Petersstraße Nr. 24, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafgemach, meßfrei, an solide Herren. Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Zu vermieten ist ein fein möbliertes Zimmer nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube, möbliert, meßfrei. In Auerbachs Hofe bei **Krüger** zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven (fein möbliert) Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Ostern ein helles und freundliches Stübchen und Kammer, für eine einzelne Person passend, Thomaskirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 gut möblierte Garçon-Logis in Gerhards Garten, 2tes Gebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen Schuhmacher-gäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 1—2 möblierte Zimmer mit oder ohne Betten, sofort zu beziehen, Dresdner Str. 62, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten: eine schön möblierte Stube vorn heraus, eine dergl. mit Alkoven. Näheres Petersstraße 12 im Gewölbe.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet in der Grimma'schen Straße ist vom 1. März oder später zu vermieten. Näheres Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Eine **Stube** 2. Etage, Hainstraße im Stern, ist in oder außer den Messen, möbliert oder unmöbliert, jeder Zeit zu vermieten. Näheres bei Dr. **Selbke** daselbst.

Zwei gut möblierte Stuben vorn heraus sind getheilt oder zusammen zu vermieten Magazingasse Nr. 25, 2. Etage.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Schlafbehältniß ist vom 1. März an zu vermieten Gewandgäßchen 1, 2 Tr. vorn heraus.

Eine halbe Kammer mit apartem Verschluß ist zu vermieten als Schlafstelle für zwei Herren Neumarkt 4 beim Hausmann.

Sogleich zu beziehen ist eine fein möblierte Stube und Kammer sehr billig bis Ostern kl. Windmühlengasse Nr. 12, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine bejahrte Frauensperson Thomaskirchhof Nr. 3, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen, der Eingang für sich, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Quercstraße Nr. 11 im Hofe rechts.

CENTRAL-HALLE.

Großer Volks-Maschinenball

heute den 24. Februar.

Billets à 15 Ngr. sind bei Herren Kaufmann **Alahre**, Petersstraße Nr. 41, **Sawsky**, Grimma'sche Straße, **Moritz Richter**, Barfußgäßchen, in der **Central-Bierhalle** und Abends an der **Casse** à 20 Ngr. zu haben.

Eröffnung der sämtlichen brillant erleuchteten Salons präcis 7 Uhr, wobei von drei Musikchören ununterbrochen Concert und Ballmusik stattfindet.

Ohne Gesichtsmaske und entsprechendes Costüm ist der Eintritt in den Ballsaal nicht gestattet. — Zur Bequemlichkeit meiner verehrten Gäste sind am Ballabend am Eingang parterre Gesichtsmasken, so wie Dominos u. zu erhalten.

G. S. Reusch.

Gesellschaft „Der Turner.“

Heute den 24. Februar letztes Winter-Kränzchen im **Odeon**. Gastbillets (zu 5 Ngr. für Herr und Dame) sind zu erhalten bei den Herren **C. Beyer**, Neumarkt Nr. 11, **Niedel**, Ritterstraße Nr. 7 in der Hausflur, und Abends im **Odeon**. — Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles 9 Uhr. **D. S.**

Die 12. Compagnie Leipz. Communalgarde

hält heute Dienstag ihr Ates Kränzchen im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen große Fleischer-gasse, im Gewölbe der Tuchhalle bei dem Feldwebel Herrn Böttger.

Die 6., 14., 16. Comp. hies. Communalgarde

hält Dienstag den 2. März 1852 ihr 5tes und letztes Winterkränzchen im Livoli ab und ladet dazu Kameraden anderer Compagnien, so wie Gäste zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.

Billets sind bei Herren Zugführer **Weisfinger**, Zeiger Straße Nr. 2, Zugführer **Schnurrebusch**, Ecke der Friedrichstraße, Rottmeister **Lehmann**, Petersstraße Nr. 34, Gardist **Thieme**, Petersstraße, drei Könige, und Gardist **Saugk**, Ulrichsgasse Nr. 52 zu haben. **Das Comité.**

Accordion. Heute großer chinesischer Fastnachtsball im Leipziger Salon. Der Salon wird um 7 Uhr geöffnet. Anfang des Concerts halb 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Euphrosine. Heute Fastnachtscherz, hierauf Ball. Billets sind daselbst im Pariser Salon zu haben.

Sonnabend den 28. Februar beginnt noch ein Cursus im Tanzunterricht im Saale der löbl. Schneiderinnung. **Aug. Wisleben.**

Morgen 8 Uhr. **Wisleben.**

TIVOLI. Morgen Aschermittwoch Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Wiener Saal. Heute Fastnachtsdienstag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Wobei ich mit frischen Pfannkuchen aufwarten werde. **G. Naundorf.**

Wiener Saal. Morgen Aschermittwoch starkbefestete Tanzmusik. Das Musikchor v. **Dr. Wend.**

ODEON. Morgen z. Aschermittwoch Concert und Ballmusik. Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor v. **C. Fölek.**

Leipziger Salon. Morgen Aschermittwoch Concert und Ballmusik. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Geißlers Salon. Morgen zur Aschermittwoch frische Pfannkuchen und ein gefelliges Länzchen, wozu ergebenst einladet **D. D.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag Concert und Ballmusik. Das Musikchor **G. Starcke.**

Thonberg.

Morgen zur Aschermittwoch von früh an Pfannkuchen mit feinsten Fülle, und Abends Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen, Karpfen polnisch und feinen Bieren; es ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

St. Marien-Brunnen.

Heute zum Fastnachts-Dienstag und Mittwoch ladet zu frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein **C. Müller.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Fastnachts-Dienstag Tanzvergnügen, wobei wir mit delicates Pfannkuchen mit feinsten Fülle, nebst div. anderen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens dienen werden. **Berbe & Jürges.**

Restaurations zur großen Feuerkugel. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei. **C. A. Mey.**

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Quasdorf, Halle'sche Straße 15.**

Schlachtfest. Morgen früh zu Weißfleisch, Abends zu Suppe und frischer Wurst ladet höflichst ein **C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.**

Heute Abend Schweinsknochen bei **Sesse, Klostergasse.**

Heute und morgen in Stötteritz Pfannkuchen

mit Johannisbeer-, Himbeer-, Pflaumen- und Aprikosen-Fülle, außerdem noch Spritzkuchen und div. Stolle. **Schulze.** Der Weg über die Felder ist gut.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute Dienstag gut besetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **J. C. Görtsch.**

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute zum Fastnachts-Dienstag und morgen zur Ascher-Mittwoch ladet zu frischen, selbstgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle und ausgezeichnetem Kaffee ergebenst ein **A. Senfer.**

Oberschenke zu Cutrißsch.

Heute zum Fastnachts-Dienstag Karpfen polnisch mit Weinkraut, selbstgebackene Pfannkuchen; es ladet ergebenst ein **F. Scharlach.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Fastnachtsdienstag von früh 8 Uhr fortwährend frische Pfannkuchen mit und ohne Fülle. Außer den gewöhnlichen Localen ist für heute auch der Saal geheizt. Um gütigen zahlreichen Besuch bittet **Senne.**

Plagwitz.

Heute und morgen Pfannkuchen mit feinsten Fülle. NB. Heute Tanzmusik. **Düngesfeld.**

Brandbäckerei.

Morgen zur Aschermittwoch von früh 5 Uhr an Pfannkuchen mit und ohne Fülle; um gütigen Zuspruch bittet **G. Dentschel.**

Gambrinus, Ritterstraße 45.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir mein echt Nürnberger und Tauchaer Lagerbier bestens zu empfehlen, so wie auch einen guten Mittagstisch und jeden Morgen Bouillon. **Witwe Schwabe.**

Heute zum Fastnachts-Dienstag

von früh bis Abend stets warme Käsekäulchen nebst einer ausgezeichneten Portion Kaffee, wozu ergebenst einladet **J. Schröder, kleine Windmühlengasse.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Fastnachts-Dienstag Tanzvergnügen, wobei wir mit delicates Pfannkuchen mit feinsten Fülle, nebst div. anderen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens dienen werden. **Berbe & Jürges.**

Restaurations zur großen Feuerkugel. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei. **C. A. Mey.**

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Quasdorf, Halle'sche Straße 15.**

Schlachtfest. Morgen früh zu Weißfleisch, Abends zu Suppe und frischer Wurst ladet höflichst ein **C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.**

Heute Abend Schweinsknochen bei **Sesse, Klostergasse.**

Restauration zum Bayerischen Bahnhof.

Heute zum Fastnachtsdienstag, so wie morgen zur Aschermittwoch frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, wozu ergebenst einladet
Louise verw. Böller.

Peterschießgraben. Heute großes Schlachtfest.
A. Wegel.

Heute Schlachtfest bei C. Fr. Schaacke,
Petersstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei C. Engelmann,
kl. Windmühlengasse 8.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch ergebenst ein
Witwe Montag, Bornascher Bierkeller, Petersstraße 2.

Heute Abend frische Plinsen bei
J. A. Senf, Schloßgasse Nr. 9.

Heute Abend Dresdner Käsekäulchen bei
J. G. Schildbauer.

Heute und morgen ladet zu Pfannkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Pfannkuchen mit feinsten Fülle so wie auch ungefüllt sind täglich mehrere Mal frisch zu haben bei
Wilh. Richter, Halle'sches Gäßchen.

Verloren wurde am Sonntag ein grauer Fehpelzkragen. Man bittet ihn gegen gute Belohnung in der Restauration der kleinen Funkenburg abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage im Gosenthal oder auf dem Wege von da bis auf dem Neumarkt ein Portemonnaie, enthaltend 4 Cassenscheine und Silbergeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung in der Georgenstraße Nr. 7 bei W. Seidel abzugeben.

Verloren wurden am Sonnabend Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom L.-Dr. Bahnhofs bis an die Halle'sche Straße zwei Hauben, eine weiß mit lila, die andere schwarz mit roth. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag eine goldene Broche mit Granaten von Reichels Garten bis an die Frankfurter Straße. Es wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben im Gewölbe des Herrn Kaufmann Hänel, Frankfurter Straße.

Bertauscht wurde beim Orion-Balle im Hotel de Pologne eine schwarze Atlas-Mantille, und wird um Austausch gebeten Frankfurter Straße Nr. 41, 3. Etage.

Der Herr, welcher beim Orion-Tagesball einen neuen Thibethut zum Zusammen schlagen im kl. Saal vom Sopha nahm und einen alten desgl. dafür zurückließ, wird, falls die Verwechslung zufällig sein sollte, gebeten, den Umtausch baldigst im Geschäft von Pietro S. Sala bewerkstelligen zu wollen.

Ich vermissе meine Partitur des Beethovenschen Violin-Concerts. Sollte sie Jemand von mir geliehen haben, so bitte ich, sie mir sogleich zurückzusenden.
Ferdinand David.

Der Finder eines fast neuen, buntseidenen Taschentuches wird gebeten, dasselbe Nicolaitirchhof Nr. 8 gefälligst abzugeben.

Entlaufen ist am Freitag Abend aus dem Gasthofs zu Lindenau ein Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, auf den Namen Bussi oder Junge hörend. Der Wiederbringer erhält in Lindenau in der Müllerschen Wachswarenfabrik und in Leipzig, Brühl Nr. 52 im Tiger, im Hofe links 2 Treppen eine sehr gute Belohnung.

Verlaufen hat sich am Sonnabend den 21. d. M. eine kleine schwarze Hündin, kennlich: ganz wenig weiß an der Brust. Gegen Belohnung abzugeben blaue Mütze Nr. 13 parterre.

Verlaufen hat sich ein junger schwarzgrauer Affenpinscher. Gegen Belohnung abzugeben im Churprinz am Rosplatz, rechts in der Sattlerwerkstelle.

Es ist eine Winde gefunden worden zwischen Möckern und Bahren. Der Eigenthümer kann sie wieder erhalten in Bahren bei Gottfried Wiegner.

Zugelaufen ist ein gelber mittlerer Hund männlicher Race Hospitalstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Schäferhund (Stuz) ist zugelaufen und kann gegen Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden bei Böttge, Mittelstraße Nr. 4.

Vielfältig vorgekommene Verwechslungen veranlassen mich zu der Bitte, daß man meines Oheims, des Stahlstechers Herrn Prof. Friedrich Rosmäpler (lange Straße am Marienplatz 13), und meine Adresse nicht verwechseln möge.

Emil Adolf Rosmäpler, Prof. der Naturgeschichte, lange Straße Nr. 9.

Die Dame, welche auf die in Nr. 51 d. Bl. gemachte Anzeige wegen einer Wirthschafterin Auskunft wünscht, ist trotz aller Bemühung nach der in Nr. 7 der Burgstr. 2 Tr. abgegebenen Adresse: „Mad. W... kl. Fleischergasse Nr. 5 part.“ nicht zu finden gewesen, und wird daher höflichst ersucht um nochmalige genaue Abgabe ihrer Adresse in Nr. 7, Burgstraße 2 Treppen.

Wöchte doch dem ungerechten Thun und Treiben, welches gewöhnlich unter dem Namen „Zugelaufener Hund“ bekannt gemacht wird, auf entsprechende Weise entgegen getreten werden; indem der Hund eingesperrt gefangen gehalten und dann ein unverschämtes Futtergeld nebst Insertionsgebühren verlangt wird. Auch ist dem Einsender das Halsband nebst Steuerzeichen zweimal von seinem Hunde gestohlen worden. — Man giebt die Hundesteuer gern, wenn man nur den Hund behält.

Einsender dieses ist in soweit günstig für die Phrenologie gestimmt, als er die Erfahrung treffender Resultate der Untersuchungen Dr. Schewe's bezeugen kann; er legt auf diese seine persönliche Ansicht keinen hohen Werth, meint aber, man müsse, ehe man urtheilt, die Vorlesungen Dr. Schewe's abwarten, welcher sich schon durch seine klaren Aufsätze in der illustrierten Zeitung als vollkommener Herr seines Gegenstandes gezeigt hat. Die Phrenologie ist wenigstens soweit vorgeschritten, daß sie nicht mehr durchaus irrthümlich gelten und jedenfalls müssen wir dafür dankbar sein, wenn Jemand über diese interessante Sache Aufklärung giebt und uns zu einem Urtheil darüber befähigt.

Wenn es wahr ist, daß nach dem letzten Gastspiele der Gräfin Rossi der Kutscher aus Hotel de Baviere durch seine Entschiedenheit einige junge Leute abgehalten hat, nicht bloß lächerlich zu werden, sondern sich zu entwürdigen, so verdient derselbe öffentlichen Dank.

Ja wohl, fort mit der **Communalgarde!** sie ist auch noch ein Ueberbleibsel der Errungenschaften, zwar nicht der ephemeren von 1848 — sondern der für uns Sachsen viel wichtigeren Zeit von 1830, wo wir durch die Weisheit und Güte unseres verehrten Königs mit der Verfassung beschenkt wurden.

Wie gerne möchten die Freunde und Ritter des dicksten Philistertums, die Liebhaber der Popszeit und Servilität und überhaupt der sogenannten **guten alten Zeit**, auch die Errungenschaften von 1830 uns zu nichte machen, und die Zustände wieder hervorrufen, wo der Kastengeist nicht allein den Edelmann und Beamten streng vom Bürger und Landmann schied, sondern in den meisten, wenn nicht in allen Städten ein wahrhaft lächerlicher und ekeliger Kastengeist unter den Bürgern selbst bestand, der allen Sinn für öffentliches und Gemeinleben vernichtete oder nicht aufkommen ließ.

Das Institut der Communalgarde hat in vieler Beziehung segensreich auch für die Bürger und ihre gegenseitigen Stellungen in unserm Leipzig gewirkt; schon dadurch, daß der Reiche wie der Arme darin dieselben Verpflichtungen wie Rechte erhielt, bildete sich eine gegenseitige Annäherung und wirkliches Gemeinleben mehr und mehr aus und förderte so den Sinn und die Theilnahme für die allgemeinen städtischen und Landesinteressen. Und als es in der Zeit der Verwirrung, 1849 im Mai, Ernst galt, — wer rettete denn die Ehre von Leipzig? wer anders als die Communalgarde!

Strebe doch jeder brave Bürger darnach, ein Institut zu erhalten und zu veredeln, so viel er in seinem Verhältnisse kann, das bisher Leipzig und seiner Bürgerschaft nur zur Ehre gereichte; sieht man denn nicht ein, daß sich Leipzig selbst beschämt, wenn es auf Abschaffung dieses Instituts anträgt?

Die Förderer der Petitionen dafür kommen mir vor, wie der Bauer, der sich emsig bemühte, Holz zum Scheiterhaufen des wackern Huz zusammen zu tragen.

Ein Gardist von 1830—1851.

Antwort auf die gestrige Anfrage des Herrn M.

Jeder brave Bürger wird in Zeiten der Noth und Gefahr sich dem Vaterland zur Verfügung stellen — allein den täglich erschwerteren, täglich kostspieligeren, täglich unnützeren Dienst der Communalgarde kann er seiner nicht würdig erachten. Der Bürger will kein Polizeiadjunct oder Nachtwächtersubstitut sein, wenn es nicht nöthig ist. Ein Communalgardist.

Brettenborn. West Du wohl, wer die Communalgarde gerne aufgelöst sehen möchte?

Dieserjenigen, welche ihre Bequemlichkeit lieber haben, als einen allgemeinen Waffendienst zu Ehren und zum Schutze der Stadt.

Es ist sehr gefährlich

mit Schußwaffen umzugöhen, allein ich würde mir doch dieser Gefahr lieber preisgeben, als eine Pötution gögen die Communalgarde unterzeichnen, denn ich liebe weder bewaffnete Polizei, noch eunberufene Urlauber, weil mir die Steuern gerade hoch gönug sind.

Zwickauer.

Warum übergeht der Berichterstatter des Stadttheaters die Vorstellung von Figaros Hochzeit so ganz mit Schweigen, da sie doch eine gelungene war? Die Erledigung dieser Frage wird baldigst erwartet!

Meiner lieben Freundin,

dem Fräulein **Louise C...** gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin **Clara P....**

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 23. Februar 1852.

Emil Körner, Stadtgerichtsactuar in Zwickau.
Ranny Körner, geb. Felsche.

Als Verlobte empfehlen sich hiermit

Clara Schmidt.

Dr. Emil August Merkel, Stadtgerichtsaffor.
Reichenbach in der D.-L. und Leipzig am 20. Februar 1852.

Heute Morgen starb unser geliebtes Söhnchen an Zahnkrämpfen. Dieses Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige.
Leipzig, den 22. Februar 1852.

Robert Schulze nebst Frau.**Dank.**

Allen denen, welche den Sarg meiner geliebten Frau so reich mit Blumen schmückten, so wie für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche ihr in den Herzen ihrer Bekannten ein bleibendes Denkmal sichern, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 22. Febr. 1852. **Johann Gottlob Bötsch.**

Dank, herzlichen Dank für die zahlreiche Begleitung unsers guten Vaters zu seiner Ruhestätte, seinen Herren Collegen, Allen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten; den würdigen Rednern Herrn **Mag. Tempel** und Herrn **Seidler** für die trostreichen Worte am Grabe; sie haben unsern Herzen wohlgethan. Dank auch den Herren Aerzten, besonders Herrn **Dr. Dolega** für die rastlosen Bemühungen, das für uns so theure Leben unsers guten Vaters zu erhalten.

Möge Gott ein ähnliches Unglück von Ihnen fern halten; Sie aber uns Ihr ferneres Wohlwollen bewahren.
Leipzig den 23. Februar 1852.

Die Familie **Sauer.****Herzlichen Dank**

Allen für die zahlreichen Beweise freundschaftlicher Theilnahme an dem uns durch den Verlust unserer **Clara** betroffenen Unglücksfall.
Haimund und Therese Ischörner.

Für die bei dem mich betroffenen harten Verlust so innig bewiesene gütige Theilnahme hiermit meinen herzlichen, tiefgefühlten Dank.
Wilh. Wagner.

Zu dem am 26. d. M. im Schützenhause stattfindenden Balle werden die Billets am 23., 24., 25. von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Thomas-Kirchhof Nr. 1 parterre ausgegeben. — Entree 5 Ngr. Der Vorstand.

Eine die Auflösung der Communalgarde bezweckende Petition an die Ständeversammlung liegt bis heute Abend aus bei den Herren:

Banquier Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.**Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27.**C. F. Köhler**, Dresdner Straße Nr. 58.**Conditor Döderlein**, Grimma'sche Straße Nr. 31.**Martin Marcus**, Brühl (Wallfisch).**Heinrich Peusker**, Frankfurter Straße Nr. 51.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Mittwoch: Hirsen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Ammon, Brauereibes. v. Nürnberg, gr. Baum.
Arends, Kfm. v. Raumburg, Stadt Frankfurt.
Beck, Kfm. v. Dessau, Gerberstraße 66.
Bellerlein, Gbes. v. Königsheim, St. Breslau.
Bosch, Kfm. v. Lüdenscheid, Stadt Hamburg.
Besserer, Kfm. v. Merice,
Bode, Kfm. v. Hamburg, und
Bendt, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Belmeyer, Beamter v. Hamburg, Palmbaum.
Bornmüller, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Bedmann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Glaß, Kfm. v. Chemnitz, und
Creton, Kfm. v. Liverpool, Stadt Hamburg.
Dieck, Kfm. v. Reg, Stadt Hamburg.
Diege, Kfm. v. Grefeld,
Dittrich, Kfm. v. Breslau, und
Dittrich, Ingen. v. Berlin, Hotel de Russie.
Diege, Agbes. v. Pommern, Hotel de Pologne.
Dellmann, Kfm. v. Gilenburg, St. Dresden.
Ghardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Frank, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Hink, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Baviere.
Feldhusen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Glaß, Kfm. v. Trieste, Stadt Hamburg.
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, grüner Baum.
Gück, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Göbel, Fabr. v. Schneeberg, Stadt Gotha.

Hirschberg, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Holzmann, Kfm. v. New-Orleans, Stadt Rom.
v. Herder, Gbes. v. Rauenstein, gr. Blumenb.
v. Haaken, Rent. v. Amsterdam, Hotel de Pol.
Jäger, Def. v. Groningen, Stadt Breslau.
Janowiger, Kfm. v. Neuren, Palmbaum.
Jegte, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Jacob, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb.
Krausnick, Fabr. v. Hamburg, St. Hamburg.
Kolb, Gutsbes. v. Königsheim, Stadt Breslau.
Krause, Kfm. v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
Ludwig, Kfm. v. Gahla, Stadt Hamburg.
Linj, Maler v. Dresden, goldnes Sieb.
Nacht, Kfm. v. Zeulenroda, Stadt Hamburg.
Neß, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Rom.
Berthel, Buchbdr. v. Gotha, S. de Baviere.
Polj, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Petri, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.
v. Rennemkamp, Rent. v. Berlin, Hotel de Bav.
Rosenthal, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Ruth, Frau v. Rochlitz, Palmbaum.
Richter, Frau v. Grimma, Stadt Breslau.
v. Rechteren-Limpurg, Graf, Gutsbes. v. Haag, Hotel de Pologne.
Schneider, Offic. v. Dresden, und
Schneider, Frau v. Remsa, Stadt Hamburg.
Schlesinger, Fabr. v. Pforzheim, Hotel de Bav.

Stengel, Kfm. v. Zwickau, und
Stock, Kfm. v. Nergbach, grüner Baum.
v. Schönberg, Agbes. v. Thammenhahn, St. Dresd.
Spießha, Handelsm. v. Liebenau, und
Scheele, Referend. v. Reip, Stadt Rom.
Salm, Kfm. v. Magdeburg, und
Schröpfer, Def. v. Hof, goldnes Sieb.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
v. Seynem, Frau v. Weimar, S. de Pologne.
Seeger, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
v. Schultes, Frau v. Coburg, St. Nürnberg.
Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld, St. Wien.
Sailow, Bürgermstr. v. Grimmitzschau, und
Steiger, Frau v. Kolkau, deutsches Haus.
Thomá, Gbes. v. Königshain, Stadt Breslau.
Trink, Kfm. v. Glauchau, Blauenber Hof.
Uehlein, Gbes. v. Königsheim, St. Breslau.
v. Wegner, Part. v. Weimar, Hotel de Bav.
Wiesenhavert, Kfm. v. Glauchau, St. Hamb.
Walter, Künstler v. Ottakres, goldner Hahn.
Wibel, Kfm. v. Dalble, Hotel de Russie.
Wormser, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Wagner, D. v. Dresden, und
Witthaus, Kfm. v. Lenep, Hotel de Pologne.
Wilhelmi, Frl. v. Nerchau, Stadt Wien.
Zimmermann, Frau v. Halle, St. Nürnberg.
Ischocke, Agbes. v. Seligenstadt, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Dammel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.